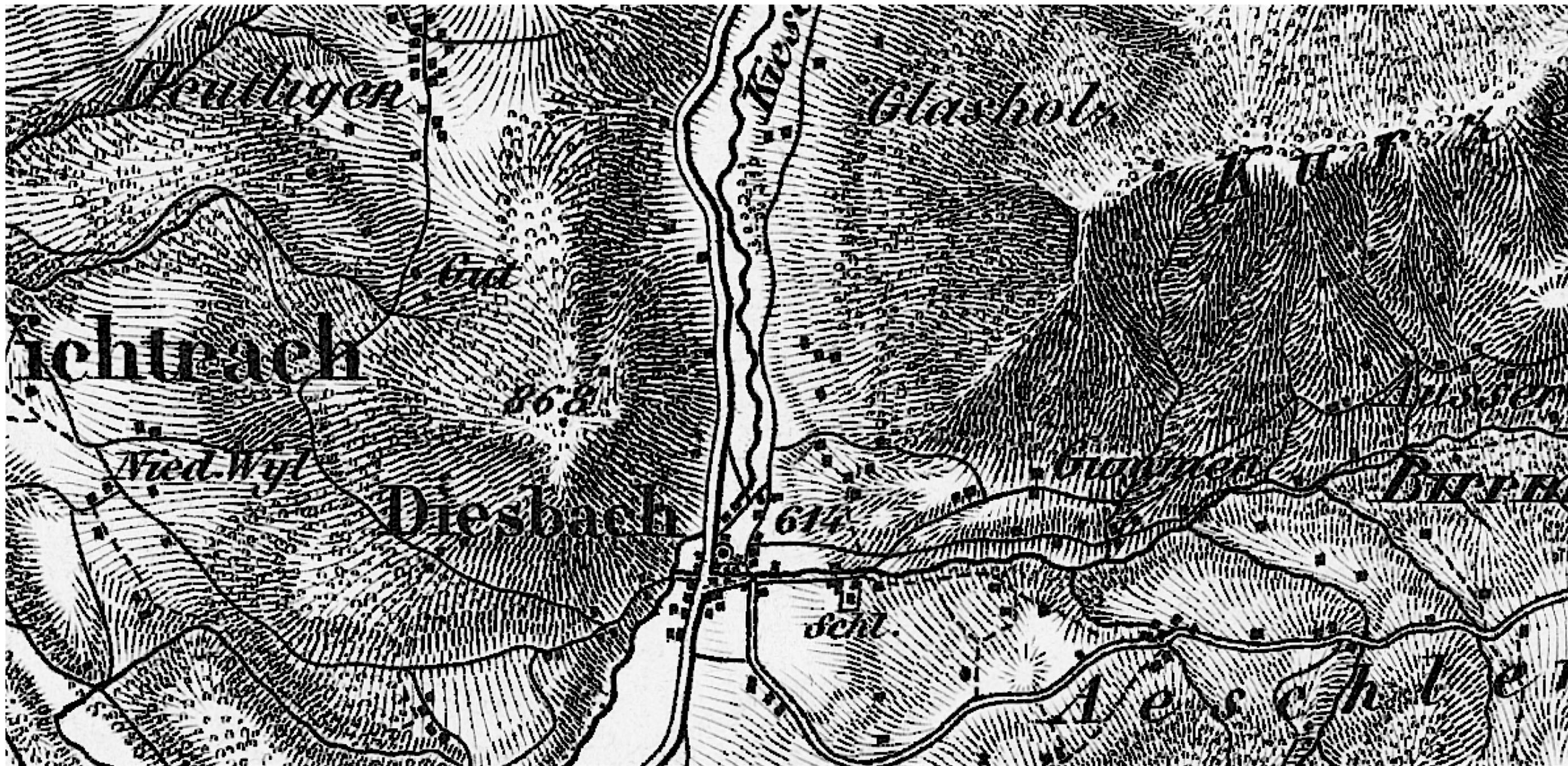


TESTPLANUNG VOGTAREAL, OBERDIESSBACH



B.O.X. ARCHITEKTEN GMBH

**WASSERSTRASSE 28
2502 BIEL/BIENNE
FON 032 345 17 77
FAX 032 345 17 78
MAIL@BOX-ARCHITEKTEN.CH**

**MÜLLER WILDBOLZ PARTNER GMBH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN SPORTSTÄTTENPLANUNG**

**FABRIKSTRASSE 31
3012 BERN
FON 031 954 16 60
FAX 031 954 16 61
INFO@MWP-LA.CH**

INHALTSVERZEICHNIS

1. OBERDIESSBACH

2. ANALYSE

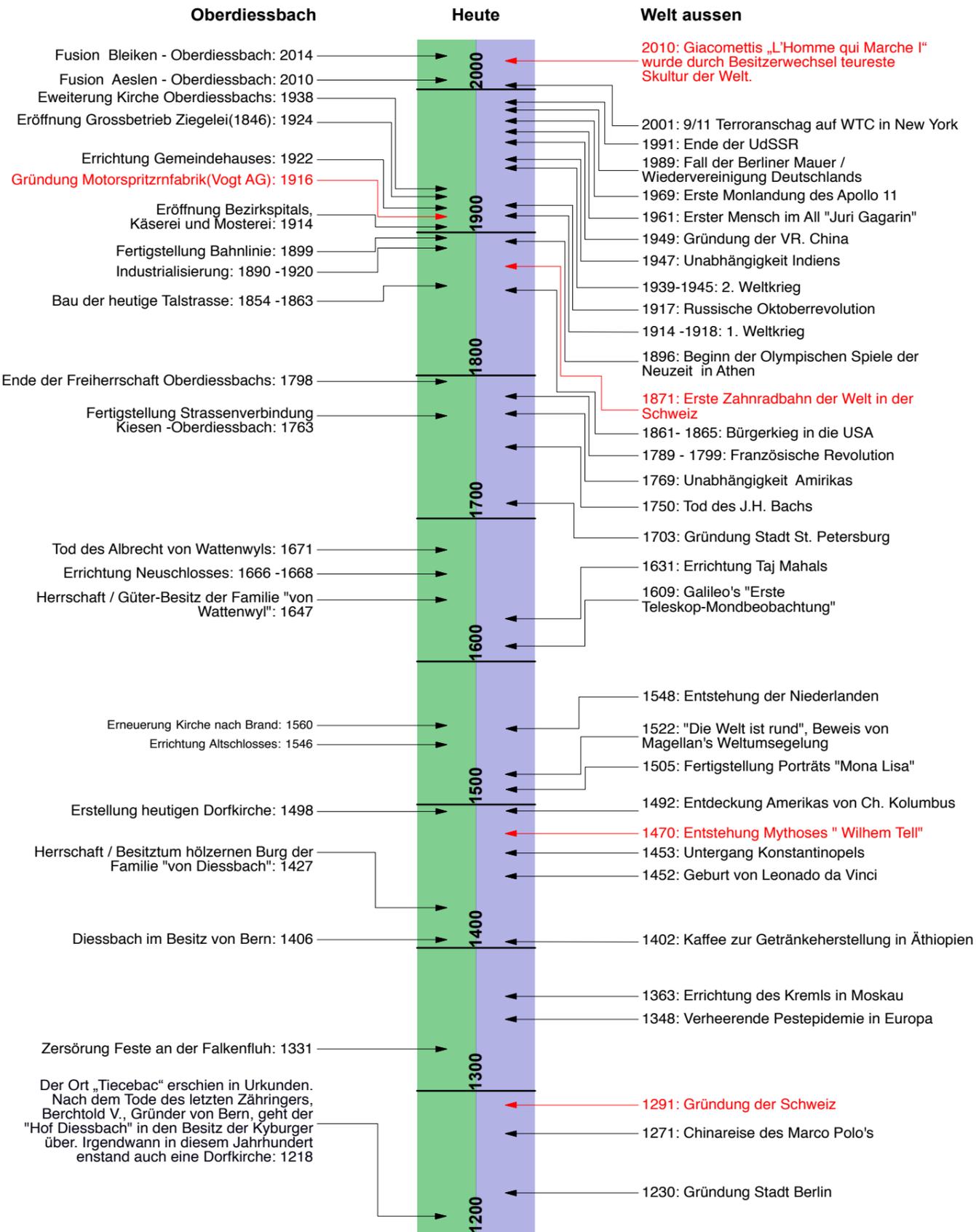
3. KONZEPT

4. VORSCHLAG

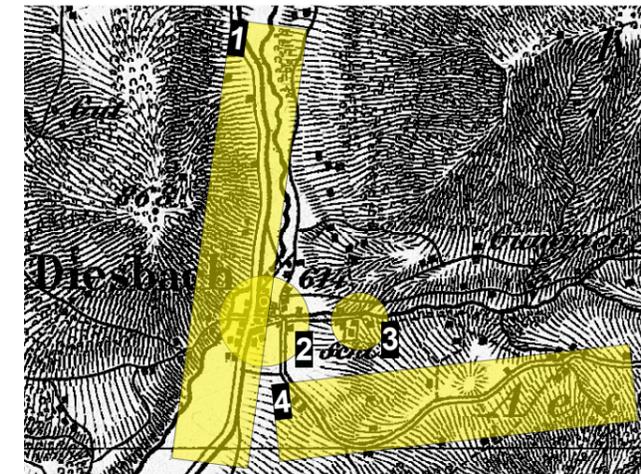
OBERDIESSBACH



CHRONOLOGIE ZEITRAUM 13.JH - GEGENWART

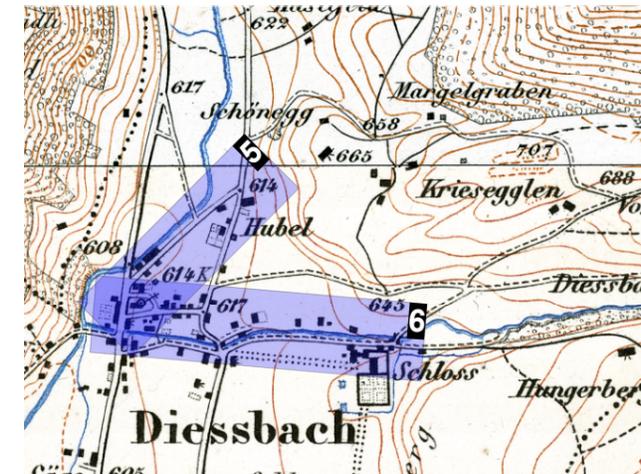


DORFENTWICKLUNG ZEITRAUM 1860 -1899



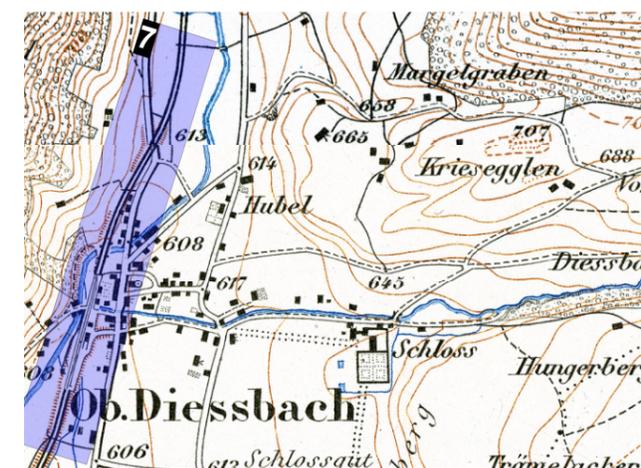
Dufourkarte 1860

- 1** Hauptstrasse Burgdorf-Thun bereits gebaut
- 2** Dorfkern mit einigen Häusern
- 3** Kleine Baugruppe bei der Schlossanlage
- 4** Strasse nach Aeslen bereits gebaut



Siegfriedkarte 1873

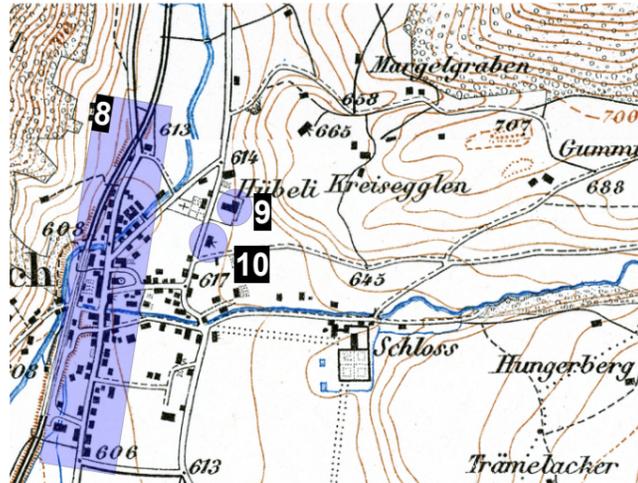
- 5** Zwischen Chise und Freimettigenstrasse entstanden einige Häuser (vermutlich Gewerbe mit Wasserkraftantrieb)
- 6** Zwischen Dorfkerne und Schlossanlage reichten sich ein paar Häuser dem Diessbach entlang



Siegfriedkarte 1899

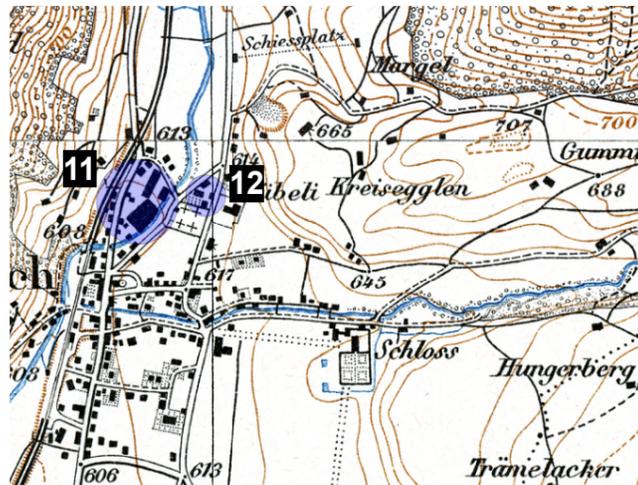
- 7** Eisenbahnlinie, 1899 Fertigstellung bereits zu sehen

DORFENTWICKLUNG ZEITRAUM 1913 - 1969



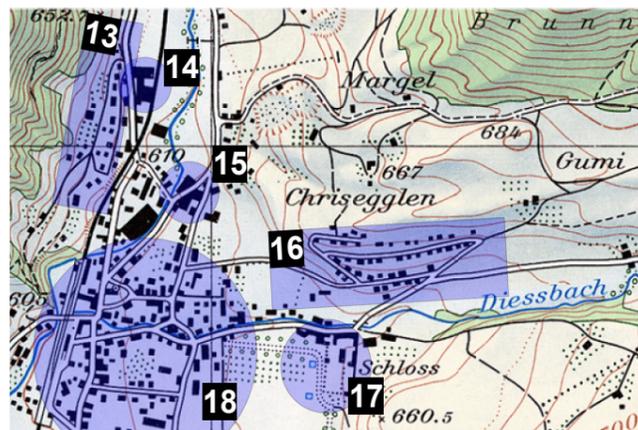
Siegfriedkarte 1913

- 8** Entlang die Hauptstrasse Burgdorf-Thun vermehren sich die Häuser und bilden eine Achse Nord-Süd.
- 9** Schulhaus Primarschule zu sehen (schützenwert)
- 10** Bauernhof (schützenwert) neben Schulhaus bereits zu sehen



Siegfriedkarte 1941

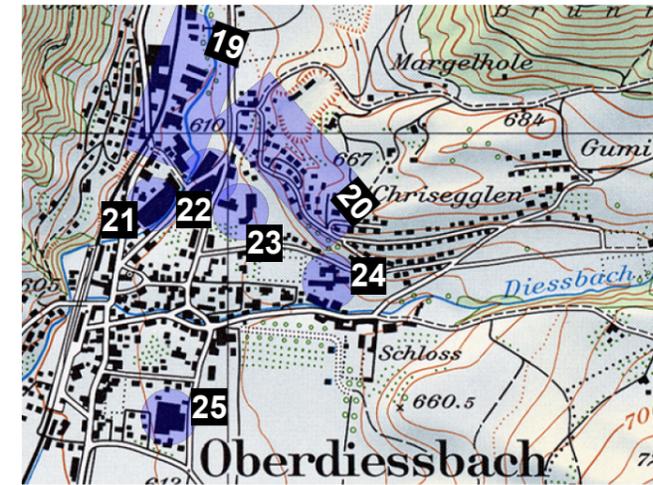
- 11** Raum zwischen Hauptstrasse Chisenbach und Freimettigenstrasse entwickelt sich deutlich zum Industriegebiet, massive Anlage (Hoffmann Neopac) wurde errichtet.
- 12** Verdichtung im Bereich des heutigen Süd-Perimeters (darunter Motorsprizenfabrik Vogt AG?)



Landeskarte 1969

- 13** Anfangs Wohnquartier Amselweg zu sehen
- 14** Massive Fabrikanlage zu sehen
- 15** Vogt AG erkenntbar
- 16** Beginn Wohnquartier Chilchbüel zu sehen
- 17** Areal Schloss überbaut
- 18** Dorfzentrum verdichtet sich

DORFENTWICKLUNG ZEITRAUM 1987 - 2010



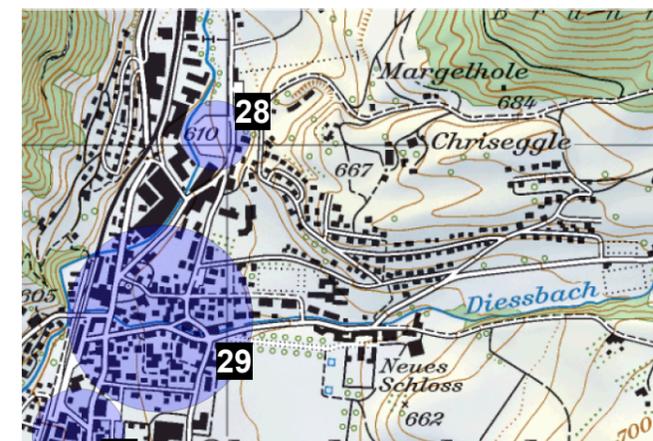
Landeskarte 1987

- 19** Industrieviertel dehnt sich Richtung Norden aus.
- 20** Beginn Wohnquartier Alpenweg zu sehen
- 21** Erweiterung Neopac
- 22** Heutige Form der Vogt AG erkennbar
- 23** Primarschule erweitert
- 24** Neubau Sekundarschule zu sehen
- 25** Bezirksspital zu sehen



Landeskarte 1998

- 26** Industrieviertel verdichtet sich im Raum zwischen Eisenbahn und Chisenbach
- 27** Heutige Form Neopacs erkennbar



Landeskarte 2010

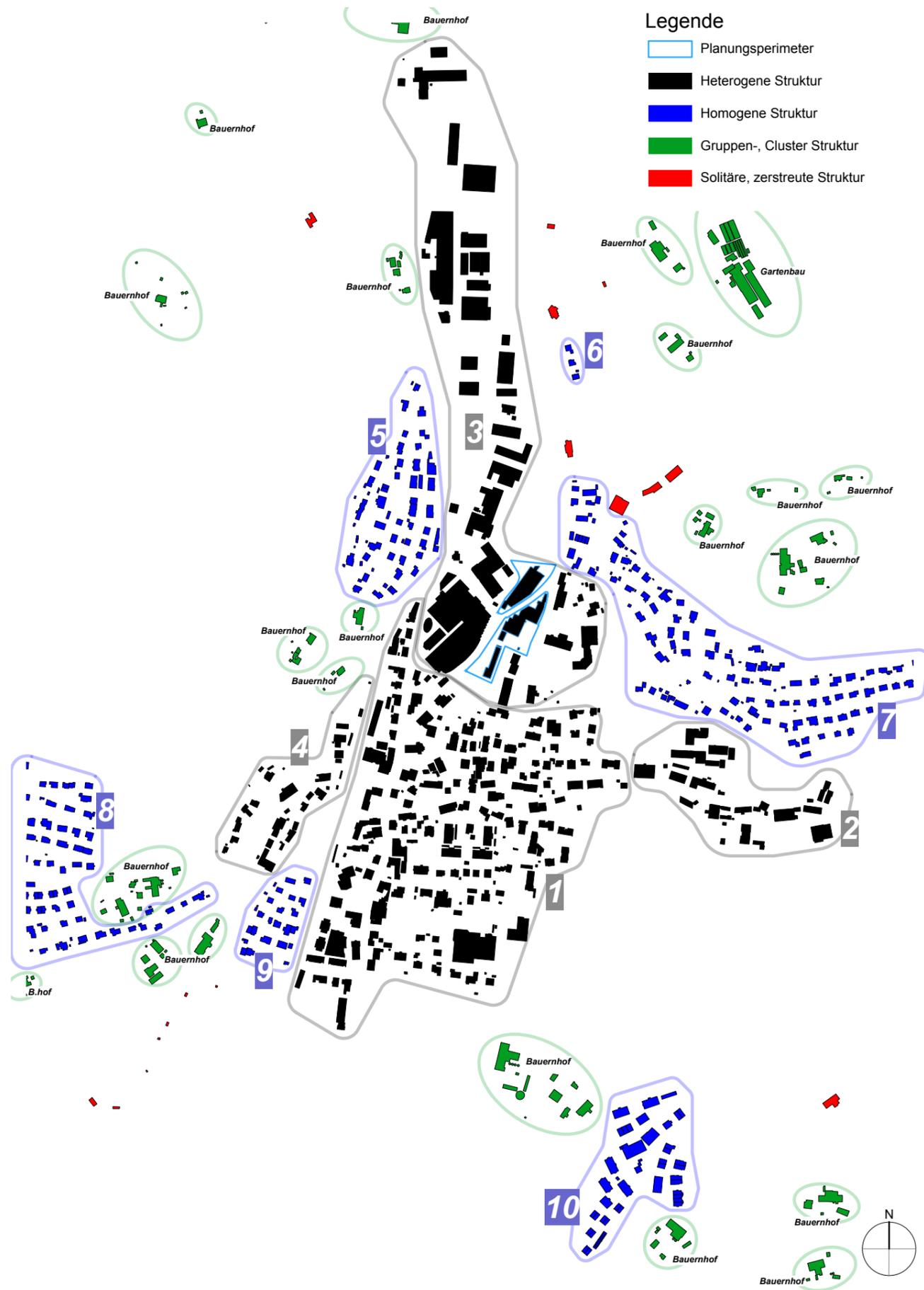
- 28** Parkierungsanlage nördlich des Industriegebiets errichtet
- 29** Dorfzentrum erreicht heutigen Zustand
- 30** Coop errichtet (ZPP), Strasse-Kreisel ausgebaut

ANALYSE

DORFPLAN OBERDIESSBACH / STANDORT



STÄDTEBAU ANALYSE



Heterogene Struktur

1 Dorfzentrum

Form: grosse Fläche mit Zentrum
 Körnung: gemischt grosse, kleine und schmale
 Textur, massive Textur sind Spitalgebäude, Coop und Restaurant Löwen
 Gebäudetyp: Wohnbau, Wohn-Gewerb, zwei bis mehrgeschossig (Spital)

2 Schloss- und Schulanlage am Diessbach

Form: dem Diessbach und der Schlossstrasse entlang
 gereiht, von Grünräumen umschlossen
 Körnung: gemischt grosse, kleine und schmale
 Textur
 Gebäudetyp: Schulhaus, Schloss, Wohnbaute, zwei bis mehrgeschossig (Schulhaus)

3 Industrieviertel nord

Form: langförmig, Richtung nord-süd an der Hauptstrasse und Bahnlinie entlang
 Körnung: gemischt grosse, massive Textur
 Gebäudetyp: Industrie- und Gewerbe, bis zu 17.50 Meter hoch

4 Bereich Bahnhofsareal West

Form: langförmig entlang der Bahnlinie
 Körnung: gemischt kleine Textur
 Gebäudetyp: Wohnbau und Gewerbe, zweigeschossig

Gruppen-, Clusterstruktur

Meist. Bauernhöfe

Form: auf die Gelände gruppiert, vom Landwirtschaftsraum umgeschossen
 Körnung: gemischt kleine, grosse Textur
 Gebäudetyp: Bauernhof

Zerstreute Struktur

Solitäre Bauten

Form: Einzelfläche auf Freiraum, von anderen Bauten isoliert
 Körnung: kleine, grosse Textur
 Gebäudetyp: Bauernhof, Stall, Speicher, sowie öffentliche Bauten

Homogene Struktur

5 Wohnsiedlung Amselweg

Form: den Höhenkurven entlang gereiht
 Körnung: gemischt kleine Textur
 Gebäudetyp: Wohnbauten, zwei -, dreigeschossig

6 Wohnsiedlung Haslifeldweg

Form: der Strasse entlang gereiht
 Körnung: kleine Textur
 Gebäudetyp: Wohnbauten, zweigeschossig

7 Wohnsiedlung Chilchbüel

Form: den Höhenkurven entlang gereiht
 Körnung: gemischt kleine Textur
 Gebäudetyp: Wohnbauten, zweigeschossig

8 Wohnsiedlung Eichhölzli

Form: den Höhenkurven entlang gereiht
 Körnung: gemischt kleine Textur
 Gebäudetyp: Wohnbauten, zweigeschossig

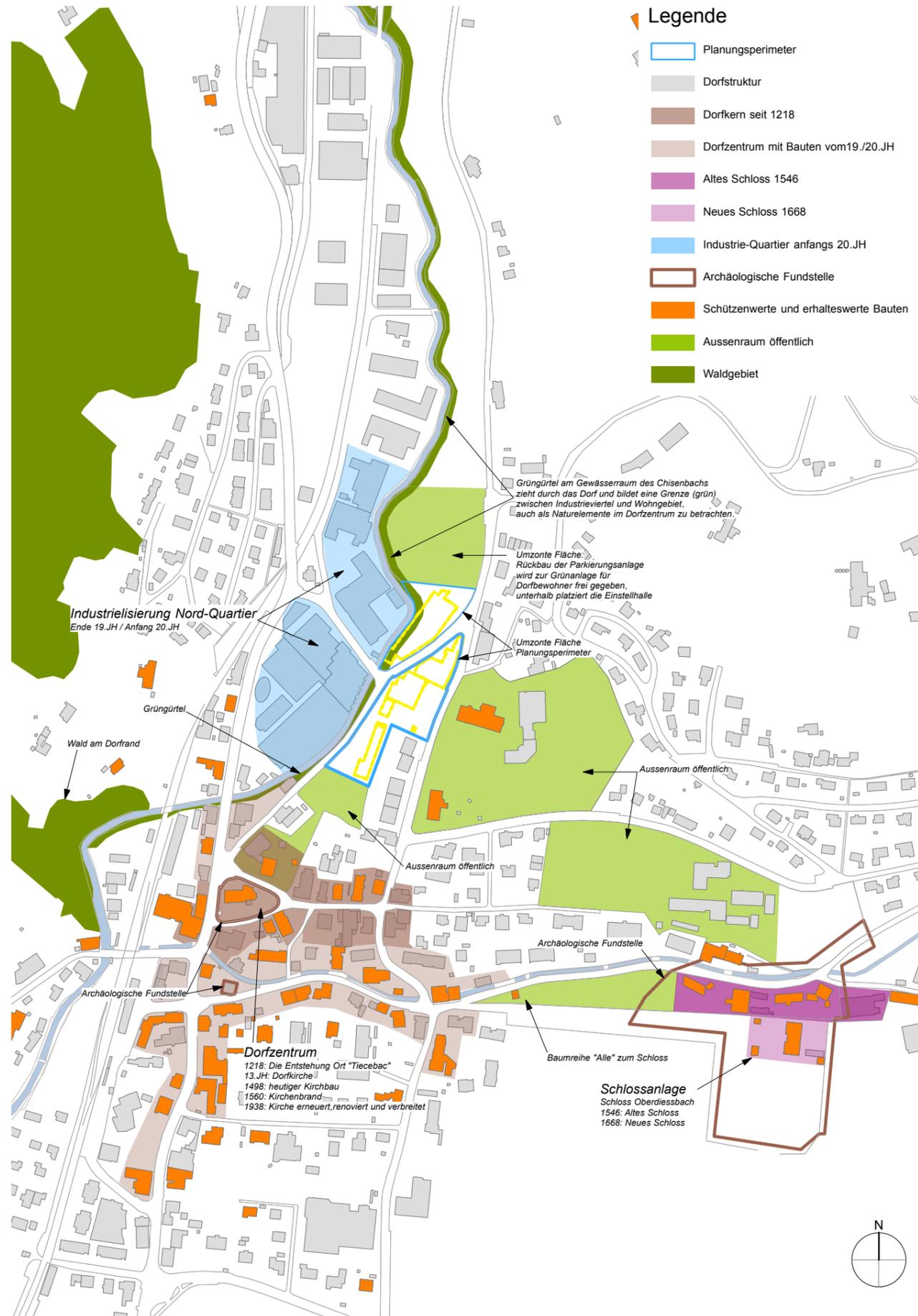
9 Wohnsiedlung Chisenmattweg

Form: flach liegen auf die Chisenmatte, von Chise und Bahnlinie abgegrenzt
 Körnung: gemischt von kleinen Texturen
 Gebäudetyp: Wohnbau, zweigeschossig

10 Wohnsiedlung Hubelacher

Form: flach liegen, vom Landwirtschaftsraum umgeschossen
 Körnung: gemischt kleine Textur
 Gebäudetyp: Wohnbauten, zweigeschossig

DORF ANALYSE



Positionierung

Spannungsfeld zwischen Industriequartier und historischem Ortskern.

Grüne Pufferzone zwischen Überbauung und historischem Ortskern stärkt die Ablesbarkeit der Ortsentwicklung.

Je öffentlicher der Charakter um so härter die Gestaltung der Umgebung.

Der definierte Durchgrünungsgrad beeinflusst, ob die Überbauung stärker zum Industriequartier- oder historischen Ortskern rückt.

Historischer Dorfkerne mit dicht verzweigtem Gassensystem.

Rückwertige Verbindungsgässchen zwischen klar abgegrenzten Privatgärten.

Trotz öffentlicher Nutzungen, Dorfkerne mehrheitlich durchgrünt.

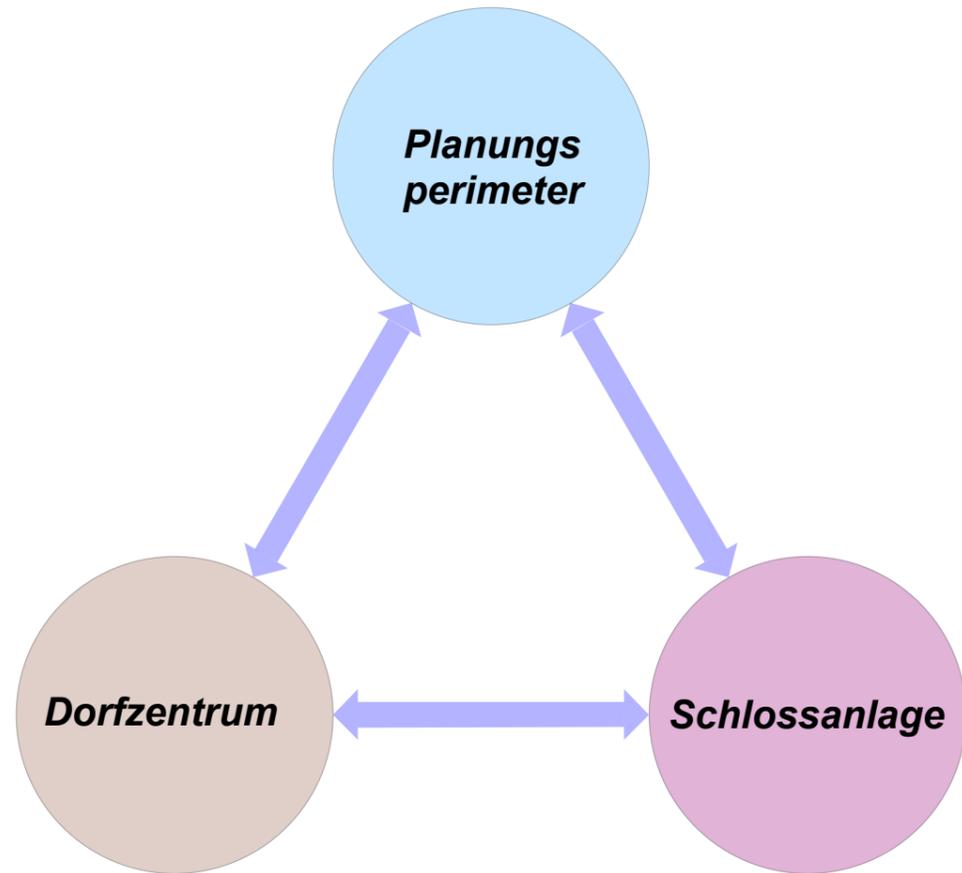
Industriequartier entlang der Chise geprägt durch Hartbeläge.

Verbaute Chise mit Schwellenwerk hat industriellen Charakter.

Vogtareal durch Chise vom übrigen Industriequartier abgetrennt

K O N Z E P T

LEITIDEE „DREIECKSVERBINDUNG“



Konzept

Leitidee das „Dreieck“

Wichtigste Orte der Gemeinde verbinden.

Promenade

Gestalterische Elemente begleiten die Promenade

Das Dorf wird miteinander verknüpft und erlebbar gemacht

Schulweg durch die Neuanlage ist Teil des Konzeptes

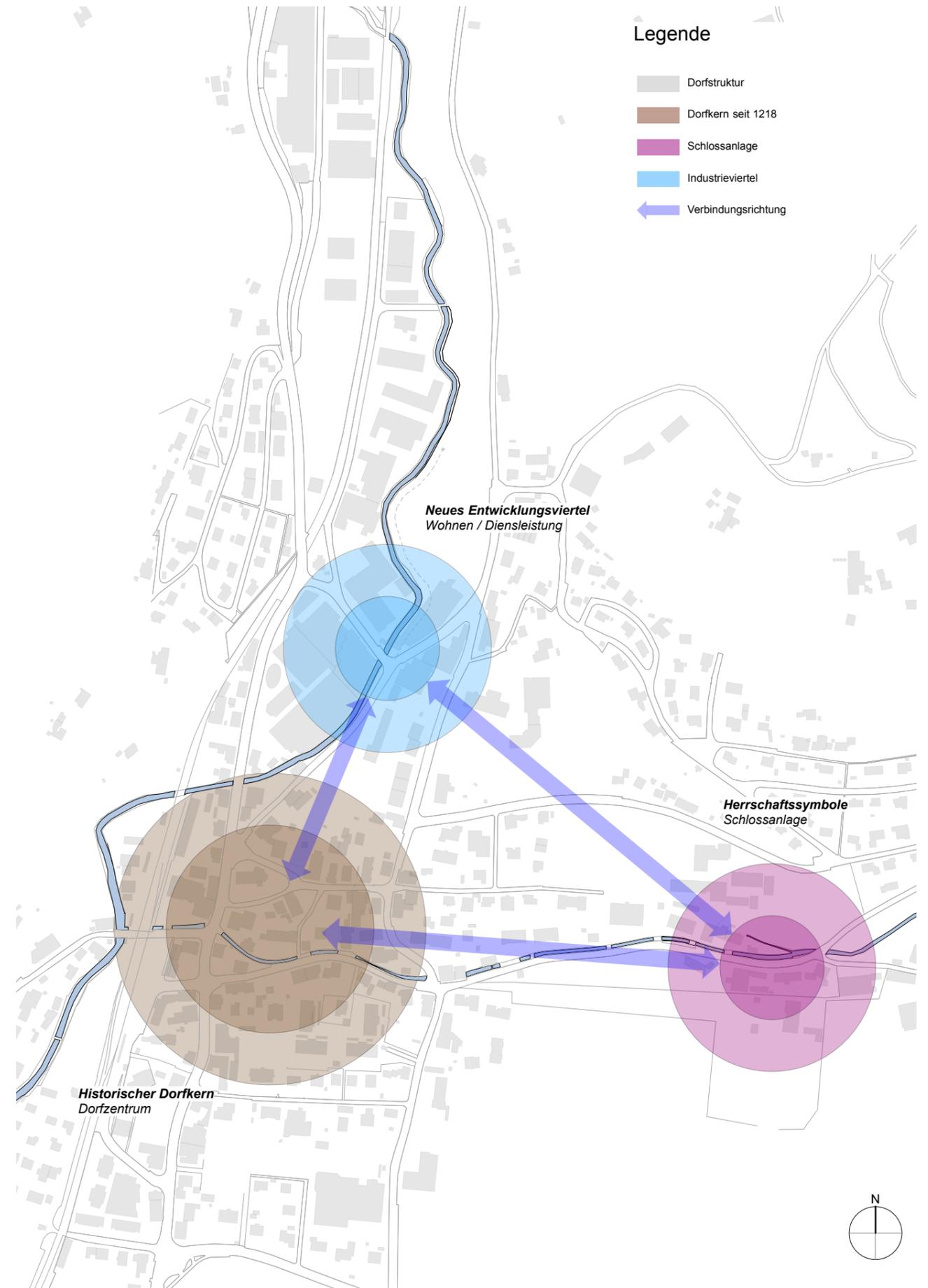
Aufwertung des attraktiven Gewässerraumes entlang der „Chise“

Gewässerraum, Grüngürtel entlang des Baches „Chise“ im Nordteil

Aufwerten, Zugänglichkeit Bewohner und Öffentlichkeit.

Vorhandene Qualitäten stärken

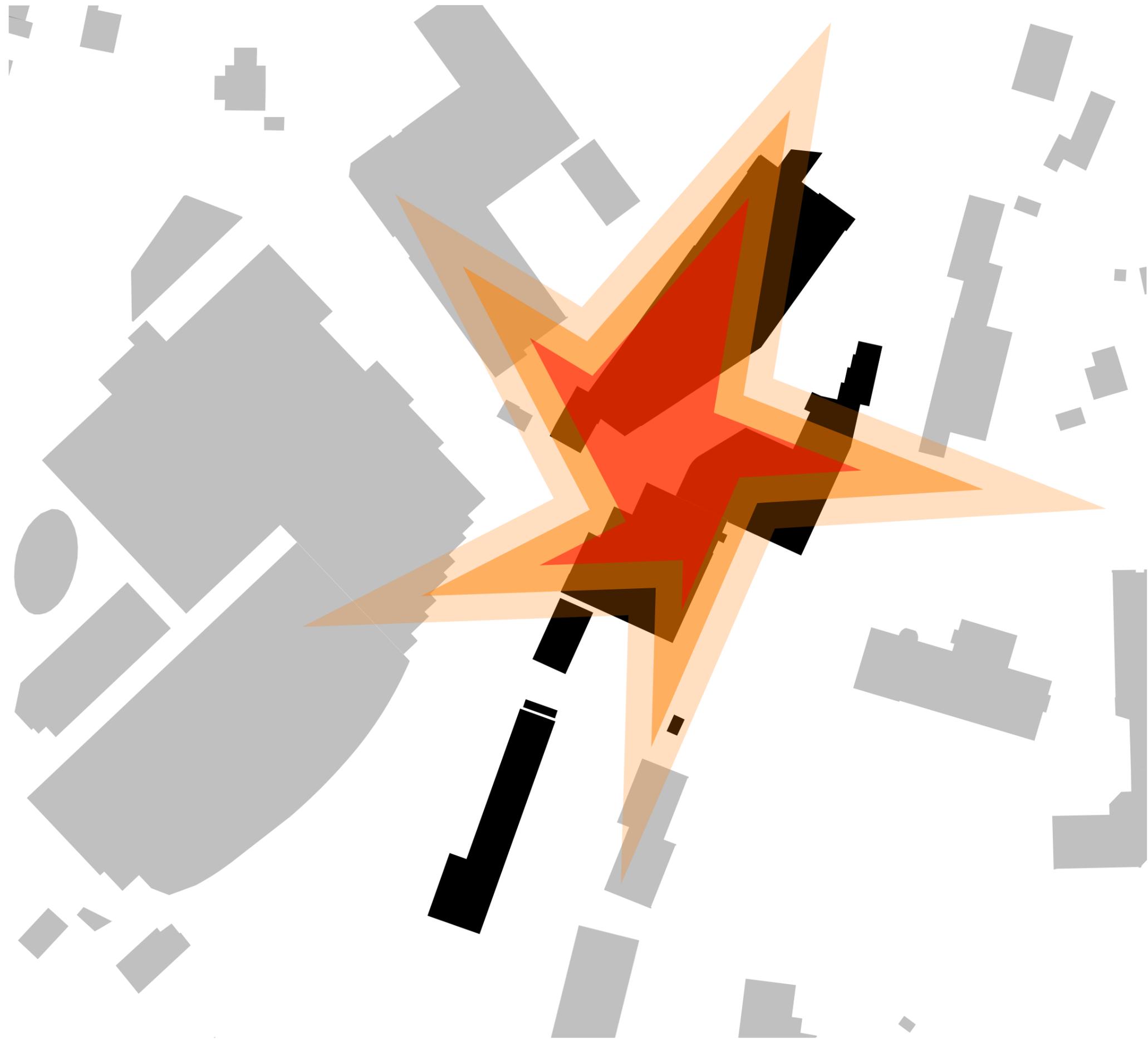
Identität schaffen



SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / URSPRUNG



SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / SPRENGUNG „URSPRUNG“



SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / VARIANTEN „SCHANZE“



Variante „Schanze“

Winkelbauten als Übergangszone und Bindeglied zwischen der grobkörnigen Industrie- und feinkörnigen Dorfzone.

Die industrielle Epoche bleibt spürbar jedoch mit einer eigenen Identität.

Dichte ist ergiebig (AZ=1,7).

Spannende Hof- und Aussenraumsituationen.

Blockähnliche Baustruktur wird städtisch wahrgenommen.

Diverse Negativpunkte

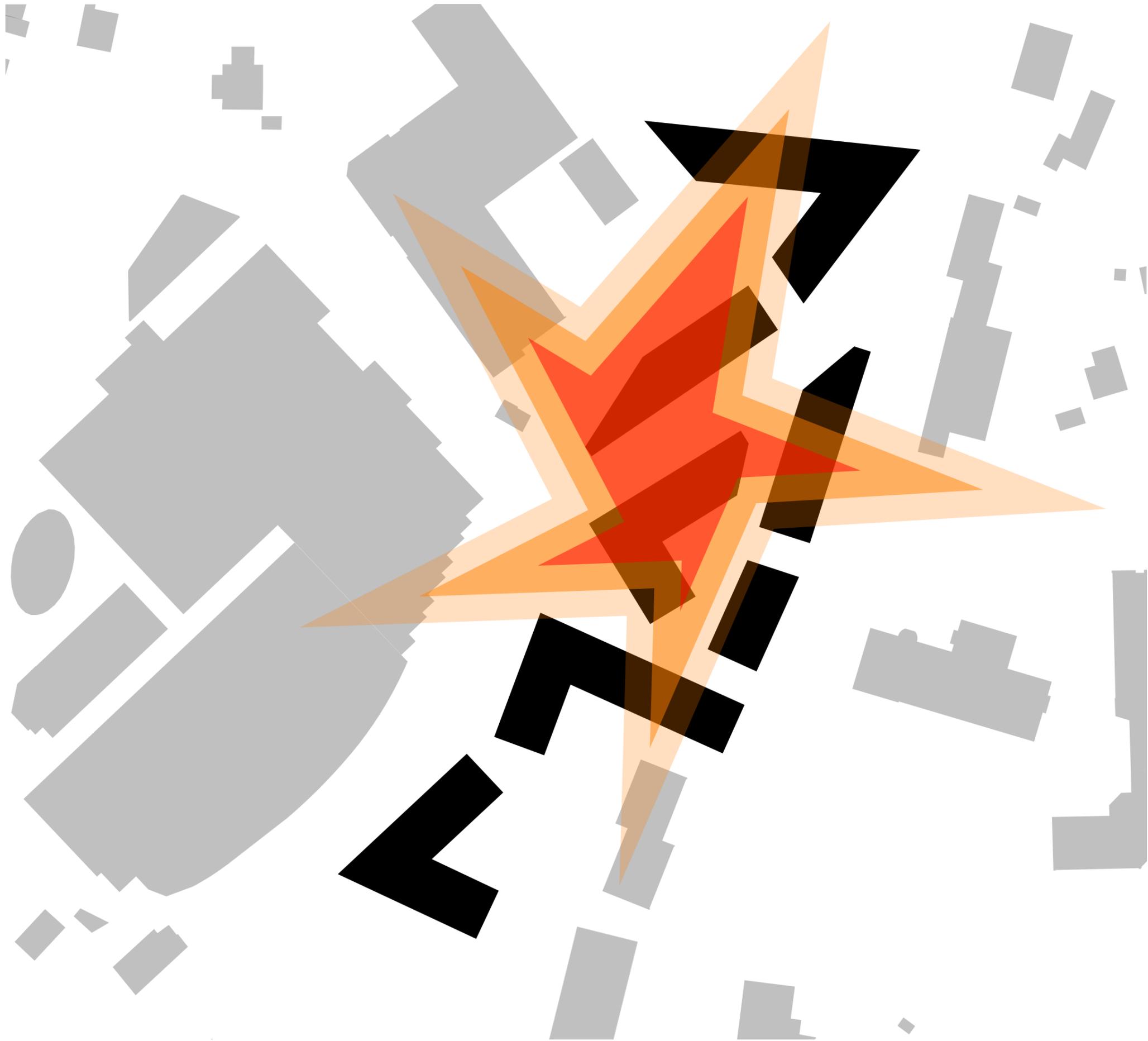
Besonnung der spitzwinkligen Hofbereiche mässig gut.

Grundrissgestaltung in Eckbereichen ist anspruchsvoll.

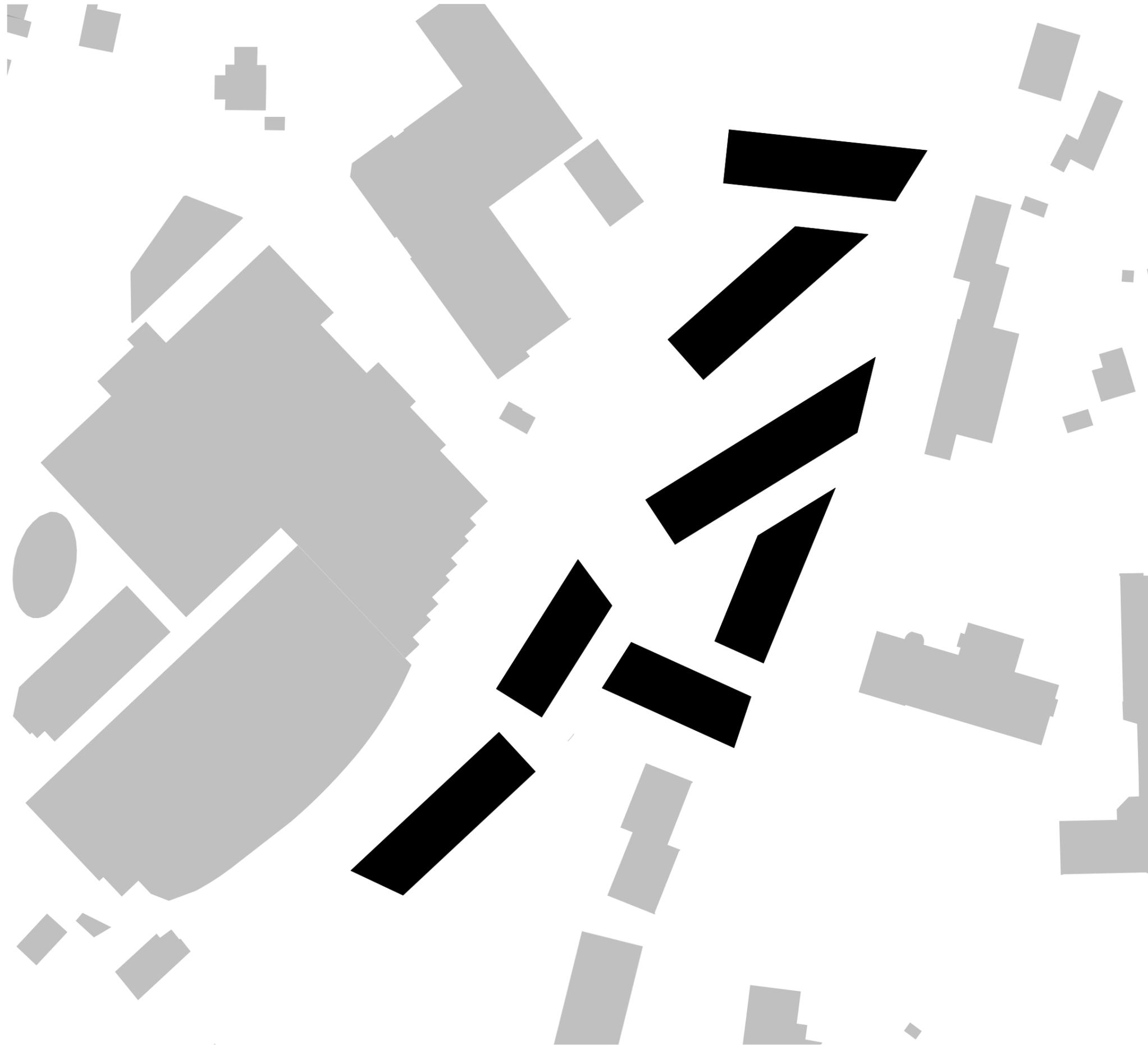
Promenade zum Dorfkern schwierig, winkelförmige Baustruktur schottet ab.

Terrainunterschied von approx. 5m aufnehmen.

SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / SPRENGUNG „SCHANZE“



SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / VARIANTEN „SCHERBE“



Variante „Scherbe“

Längliche Volumen als starkes Bindeglied zwischen Industrie- und Dorfkernzone.

Dichte ist ergiebig (AZ=1,6).

Spannende Hof- und Aussenraumsituationen.

Industrielle Vergangenheit bleibt spürbar.

Besonnung der Volumen und der Aussenräume ist positiv.

Einfache Formensprache für vielseitige, nachhaltige Grundrissentwicklung.

Die Aussenräume haben öffentlichen, halbprivaten und privaten Charakter. - - Attraktive öffentliche Plätze

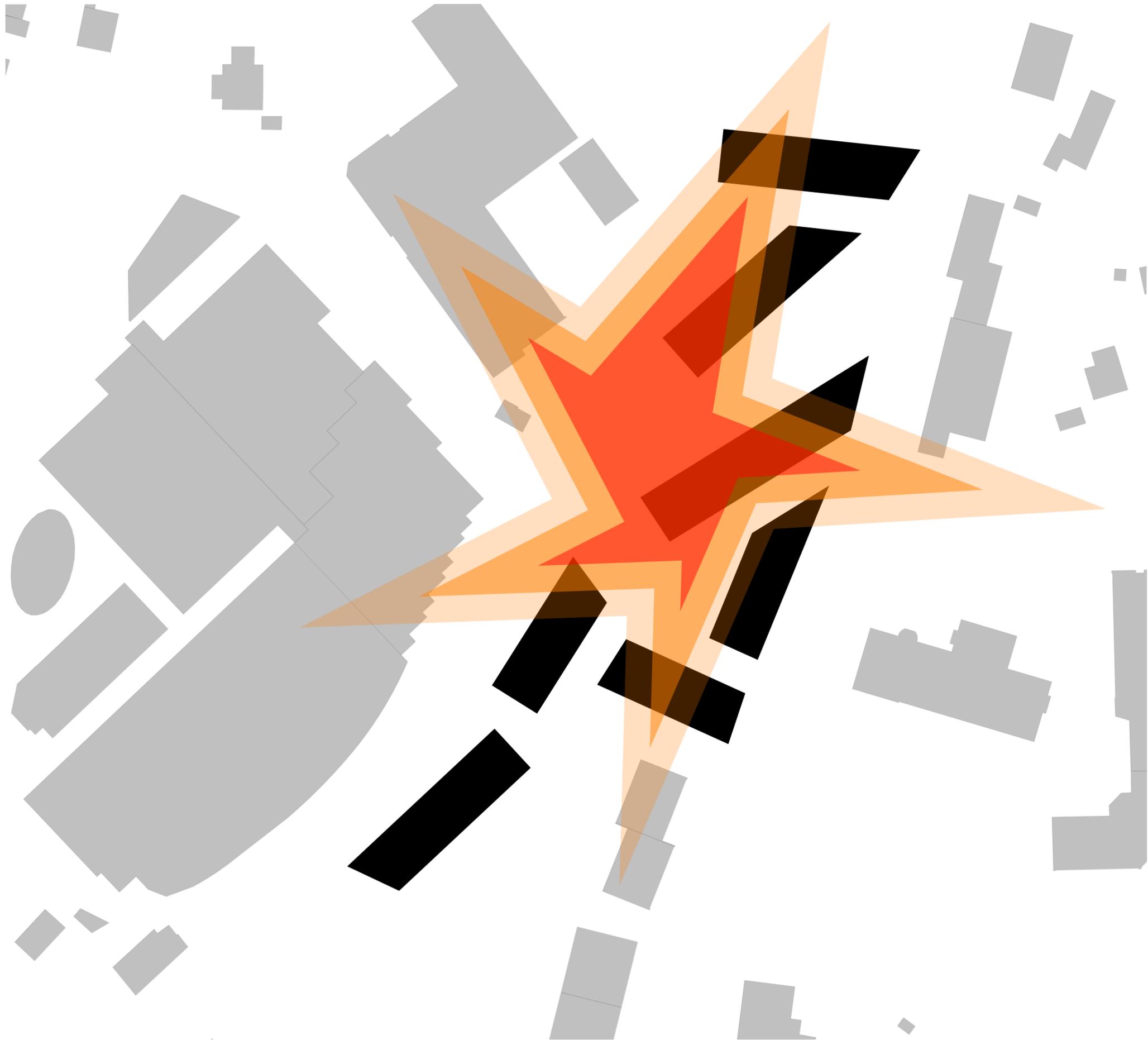
Verbindung zum Dorf schaffen, Identität schaffen

Hangsituation wird durch diese Gebäudetypologie einfach aufgenommen.

Bebauungsstruktur gestaltet sich offen, gute Verbindung mit dem Dorf. Diese - Struktur hat einen spürbar städtischen.

Gebäudeabmessungen sind nicht konform mit dem Baureglement.

SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / SPRENGUNG „SCHERBE“



SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / VARIANTEN „SPLITTER“



Variante „Splitter“

Ähnliche Qualitäten wie Variante „Scherbe“ ist jedoch kleingliedriger.

Kleinere Volumen wirken zum Dorf masstäblich mit ländlichem Charakter.

Wirkt gleichwohl als Bindeglied zwischen Industrie und Dorfkernzone.

Durch Aufspaltung der Grossfläche entstehen interessante Volumen und Zwischenräume.

Besonnung der Volumen und der Aussenräume ist positiv.

Einfache Formensprache für vielseitige, nachhaltige Grundrissentwicklung.

Öffentlich genutzte Gebäude und Plätze

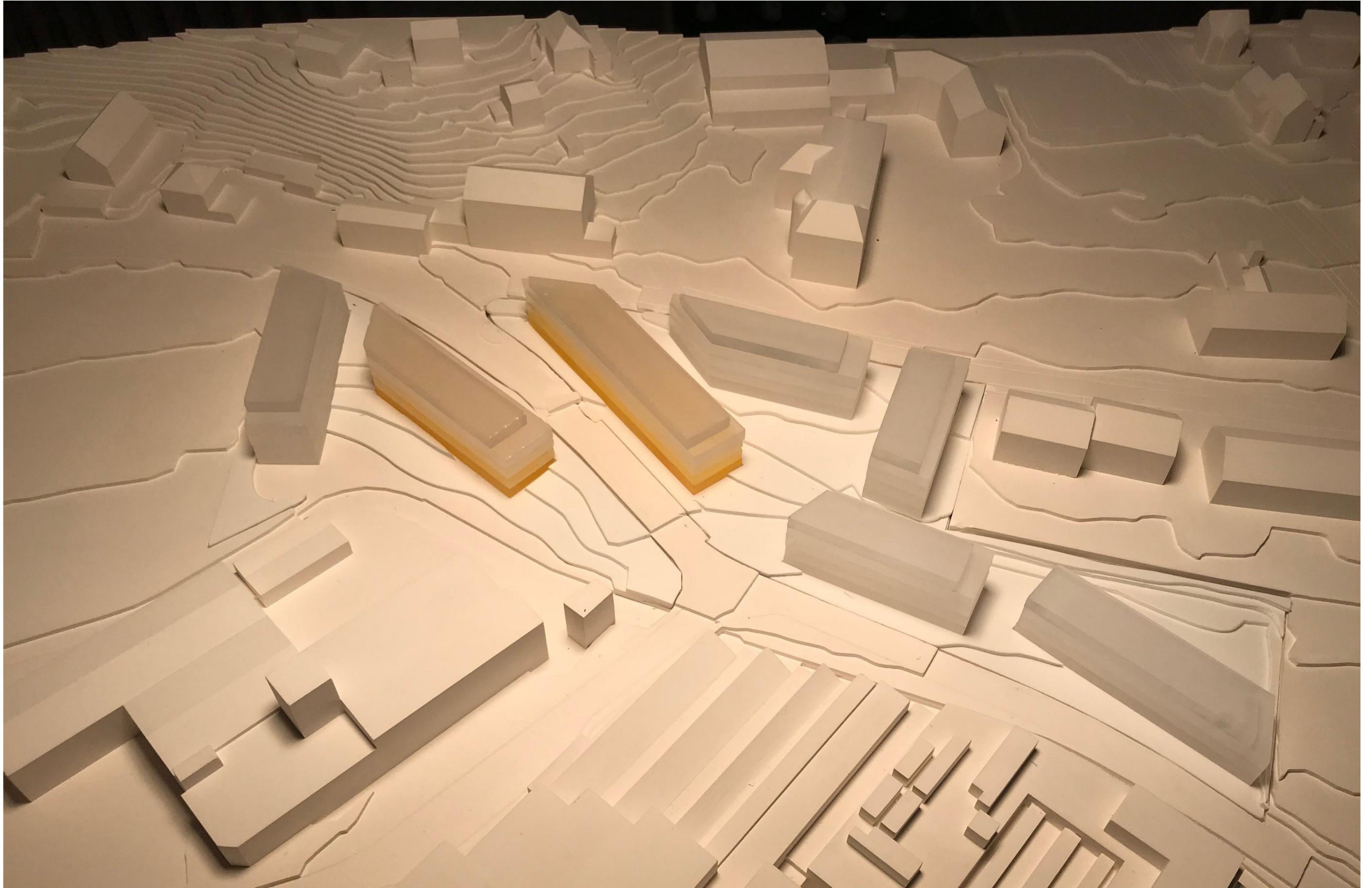
Generieren Identität unter den Bewohnern und dem Dorf

Variante ist weniger wirtschaftlich (AZ=1,5).

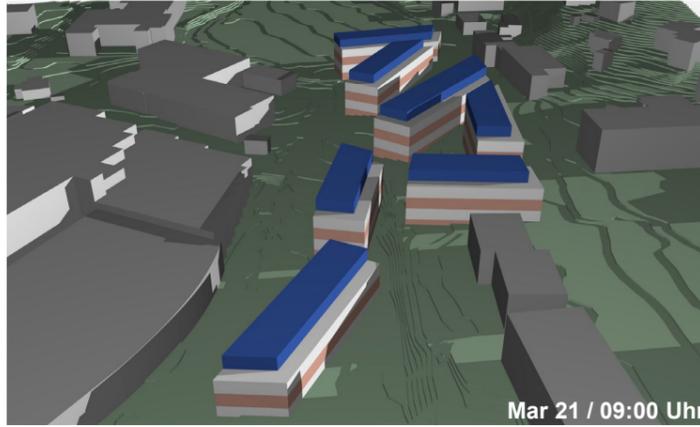
Die Gebäudeabmessungen entsprechen der W2 und W3.

VORSCHLAG

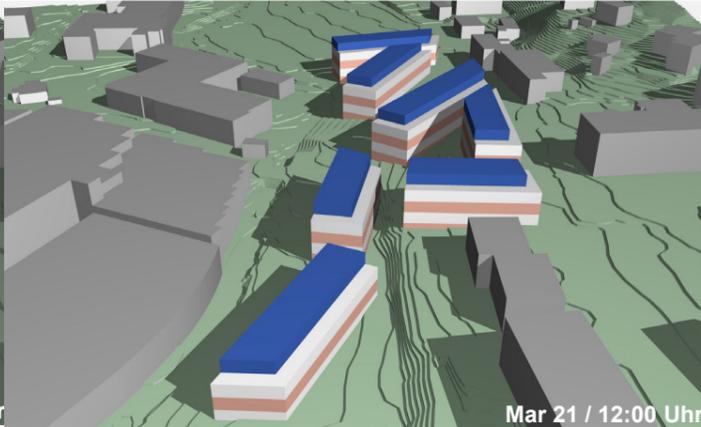
AUSWAHLVARIANTE „SCHERBE“



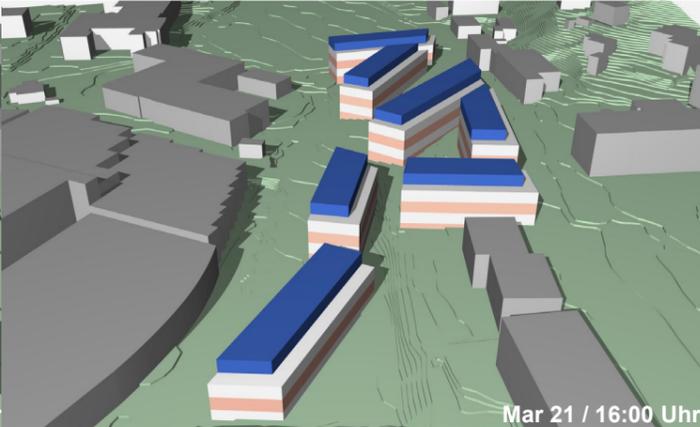
SCHATTENSTUDIE VARIANTE „SCHERBE“



Mar 21 / 09:00 Uhr

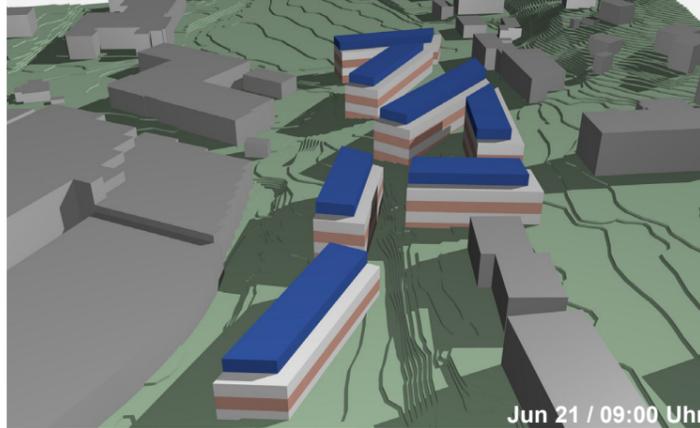


Mar 21 / 12:00 Uhr

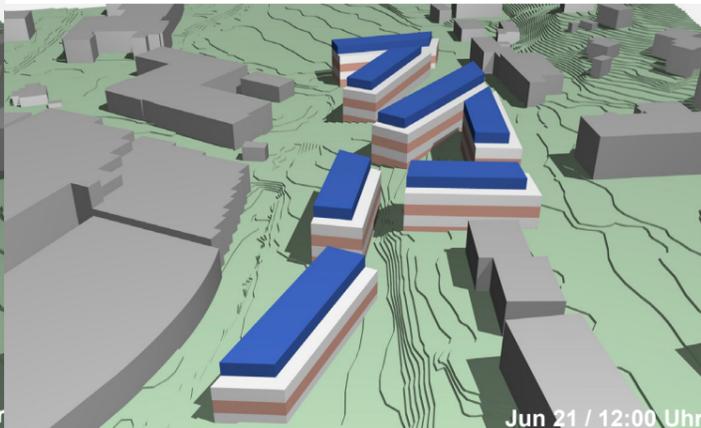


Mar 21 / 16:00 Uhr

FRÜHLING



Jun 21 / 09:00 Uhr

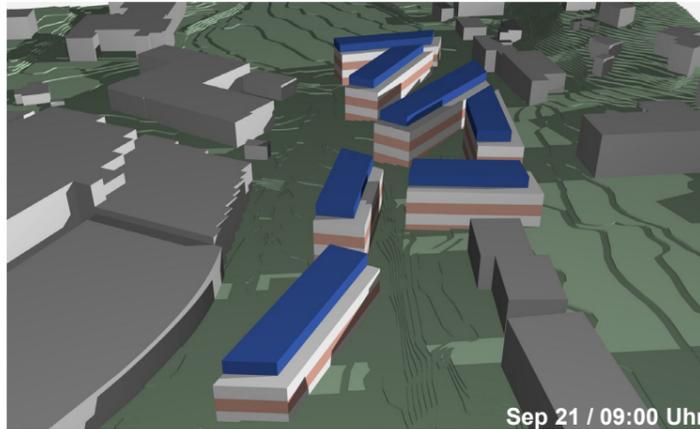


Jun 21 / 12:00 Uhr

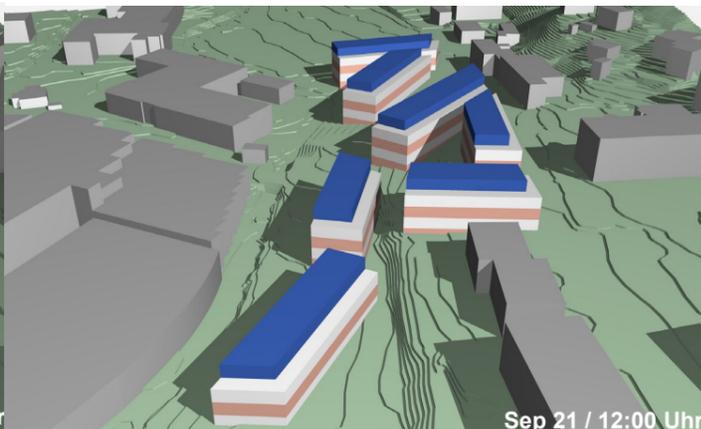


Jun 21 / 16:00 Uhr

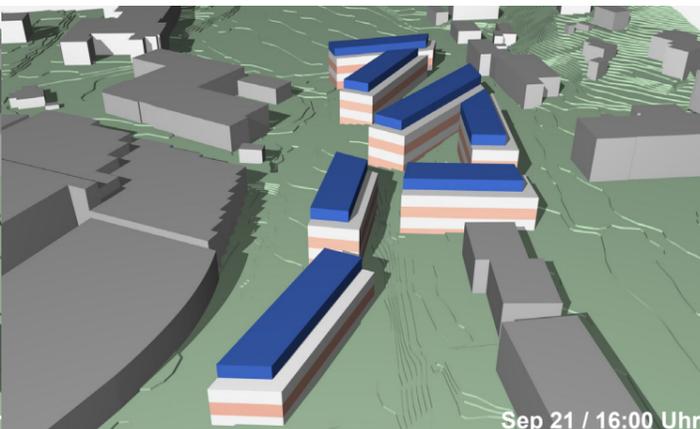
SOMMER



Sep 21 / 09:00 Uhr

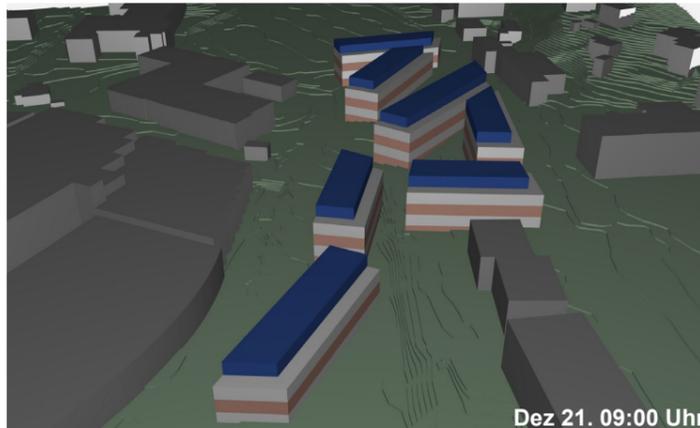


Sep 21 / 12:00 Uhr

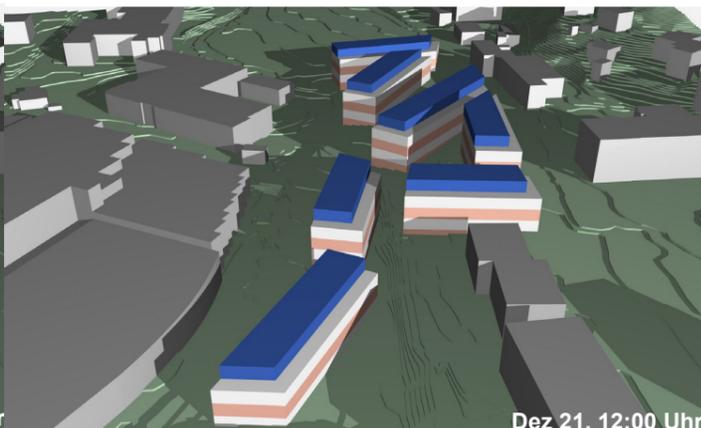


Sep 21 / 16:00 Uhr

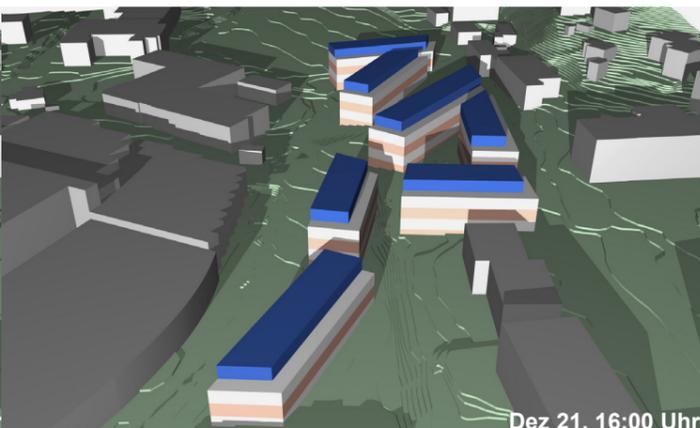
HERBST



Dez 21. 09:00 Uhr



Dez 21. 12:00 Uhr



Dez 21. 16:00 Uhr

WINTER

SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / VARIANTE „SCHERBE A/B“



SCHERBE A



SCHERBE B

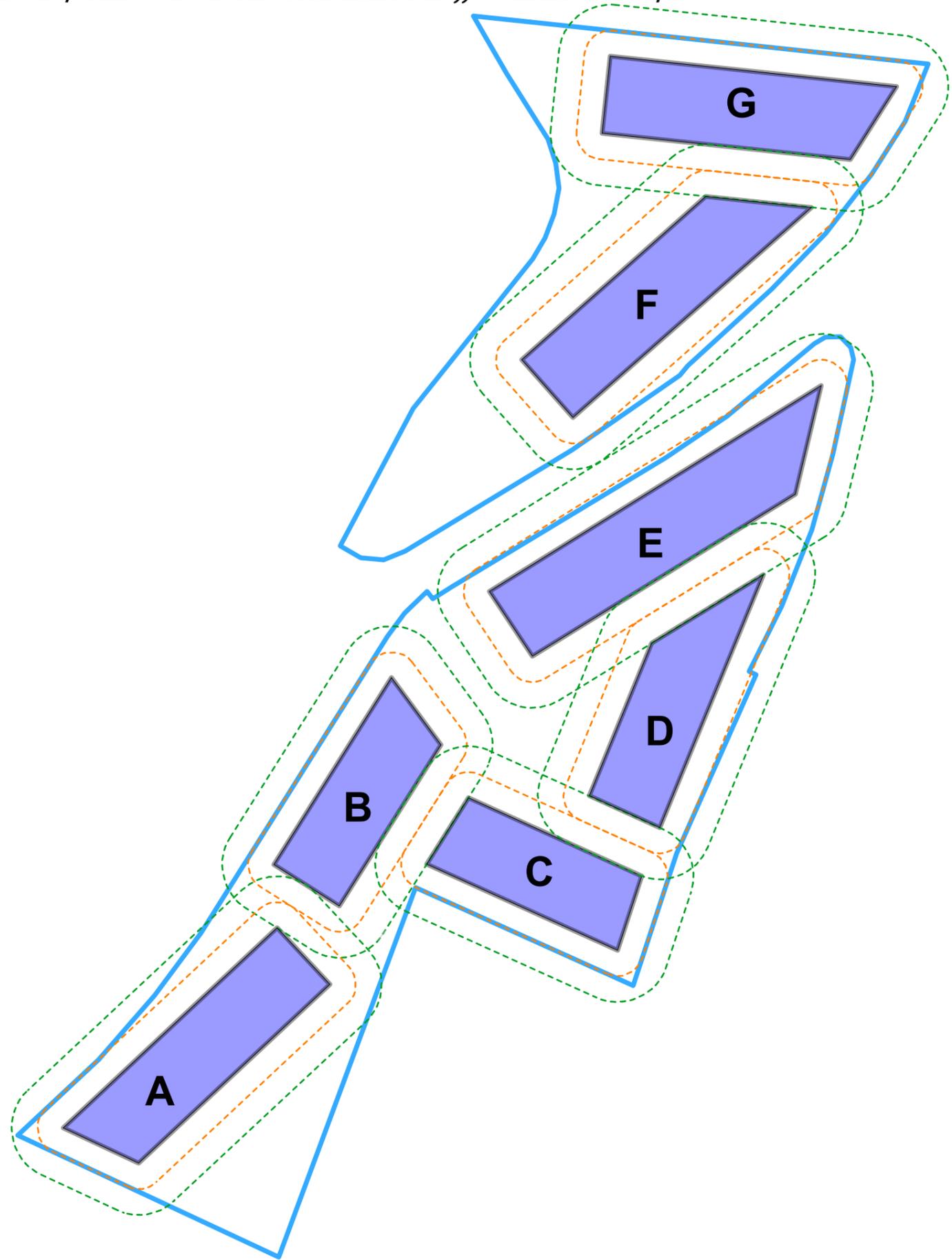
SCHEMA PROMENADE / VARIANTE „SCHERBE“



FREIFLÄCHENKONZEPT / VARIANTE „SCHERBE“



BGF / AZ STUDIE VARIANTE „SCHERBE A/B“



Legende

- Planungsperimeter
- Bauten Block
- Abstand 4 Meter
- Abstand 8 Meter

BGF/AZ / Abstand Variante Scherbe A

Perimeter Nord

Parzellenfläche: 3'210 m²

BGF: Total: 4'011 m²

Block F: 3x Geschosse + Attika: 1'928 m²
Block G: 3.5x Geschosse + Attika: 2'083 m²

*Fläche Attika: 2/3 Geschoss

AZ: 4'011/3'210 = 1,25

Perimeter Süd

Parzellenfläche: 6'098 m²

BGF: Total: 9'960 m²

Block A: 3x Geschosse + Attika: 1'892 m²
Block B: 4x Geschosse + Attika: 1'787 m²
Block C: 3.5x Geschosse + Attika: 1'321 m²
Block D: 4x Geschosse + Attika: 1'899 m²
Block E: 4x Geschosse + Attika: 3'061 m²

*Fläche Attika: 2/3 Geschoss

AZ: 9'960/6'098 = 1,63

BGF/AZ / Abstand Variante Scherbe B

Perimeter Süd (ohne Nord)

Parzellenfläche: 6'098 m²

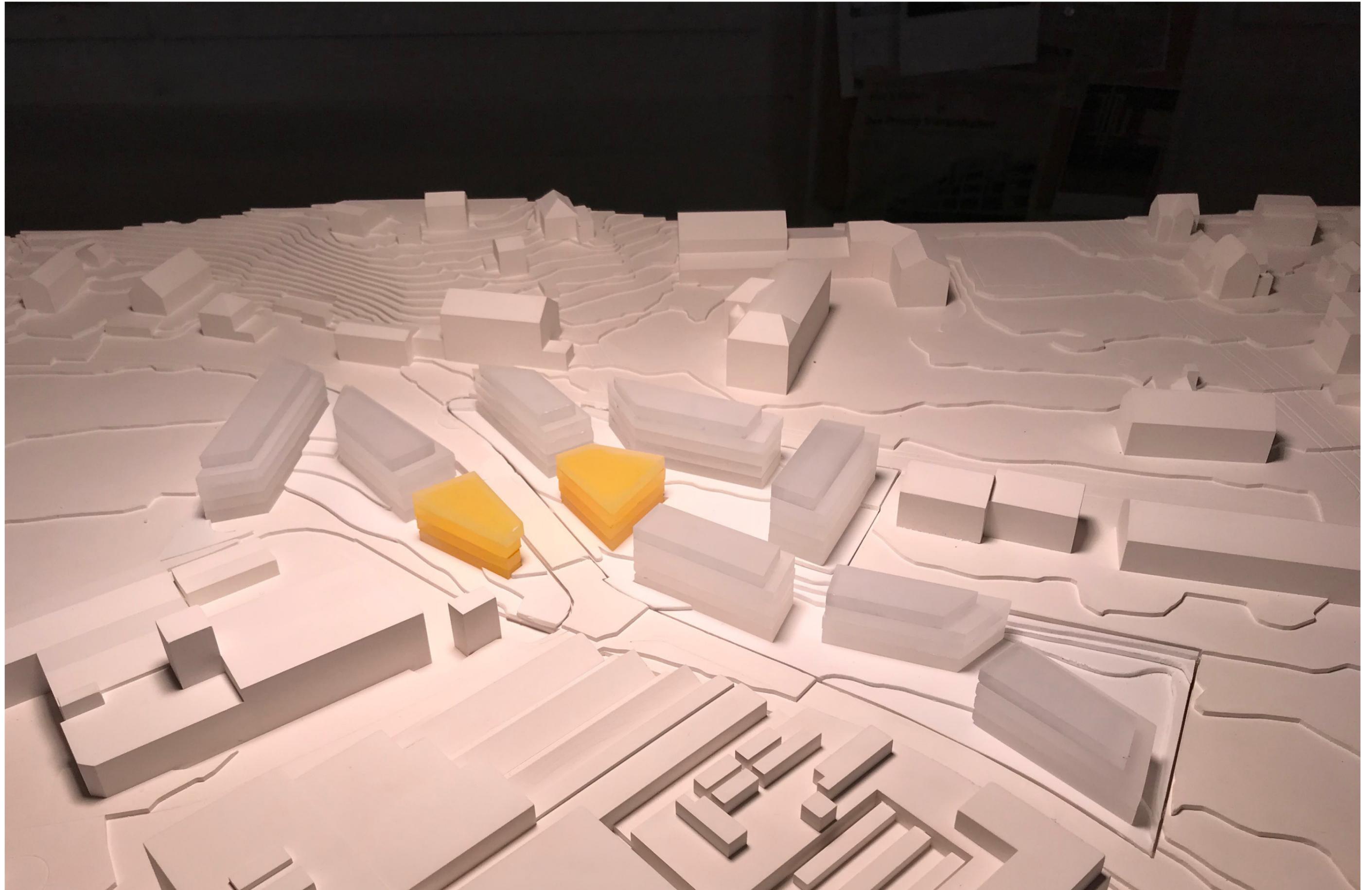
BGF: Total: 9'960 m²

Block A: 3x Geschosse + Attika: 1'892 m²
Block B: 4x Geschosse + Attika: 1'787 m²
Block C: 3.5x Geschosse + Attika: 1'321 m²
Block D: 4x Geschosse + Attika: 1'899 m²
Block E: 4x Geschosse + Attika: 3'061 m²

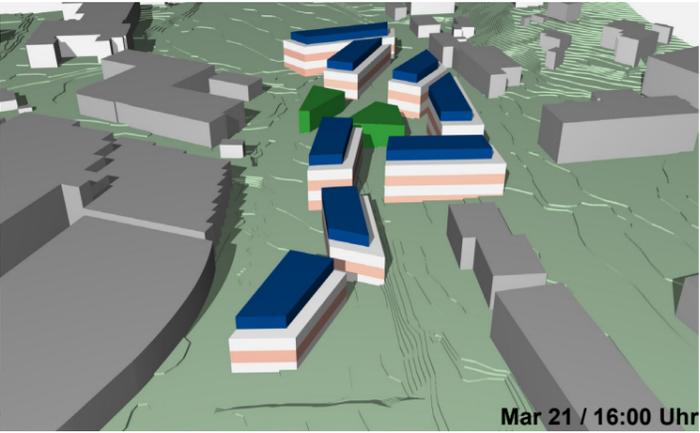
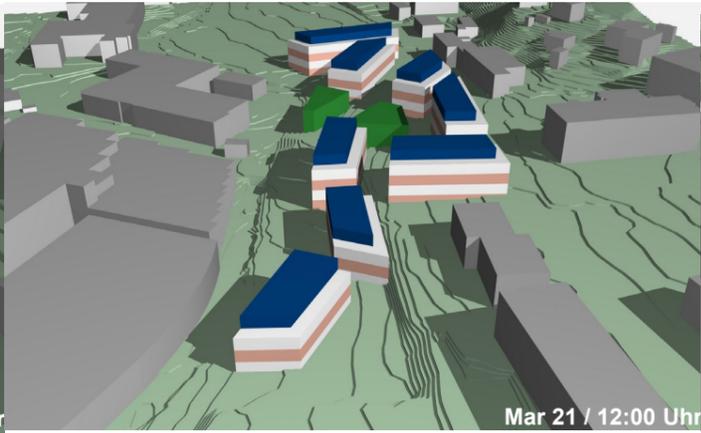
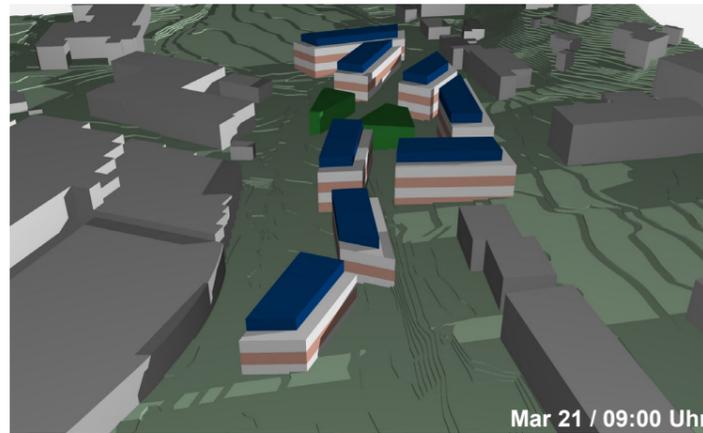
*Fläche Attika: 2/3 Geschoss

AZ: 9'960/6'098 = 1,63

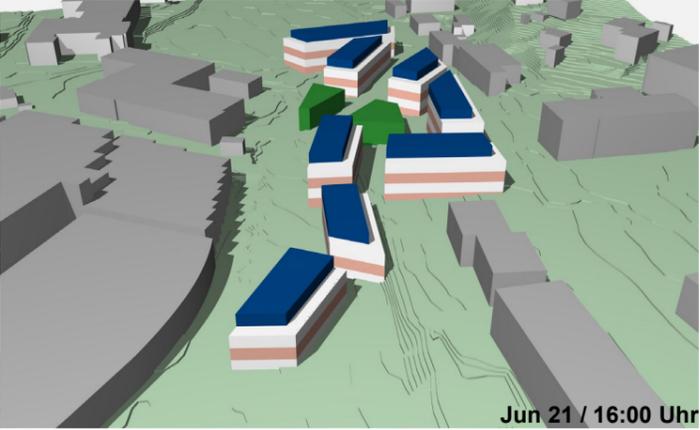
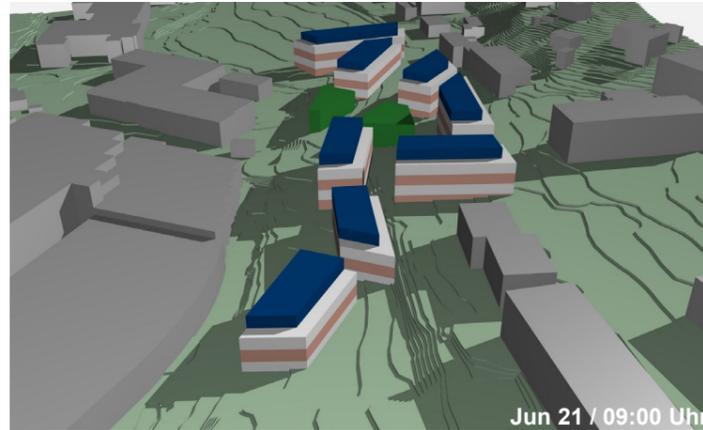
AUSWAHLVARIANTE „SPLITTER“



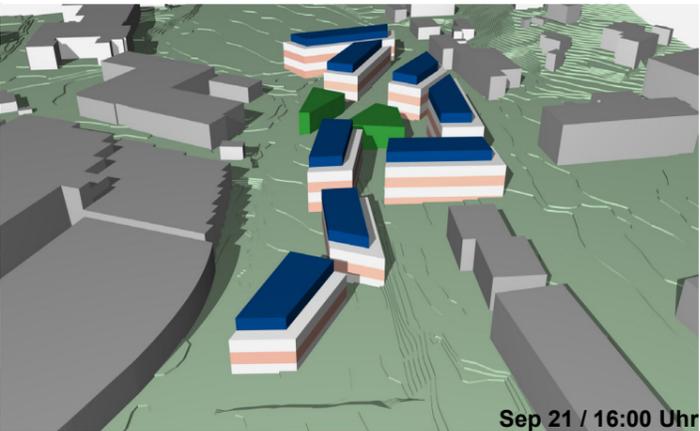
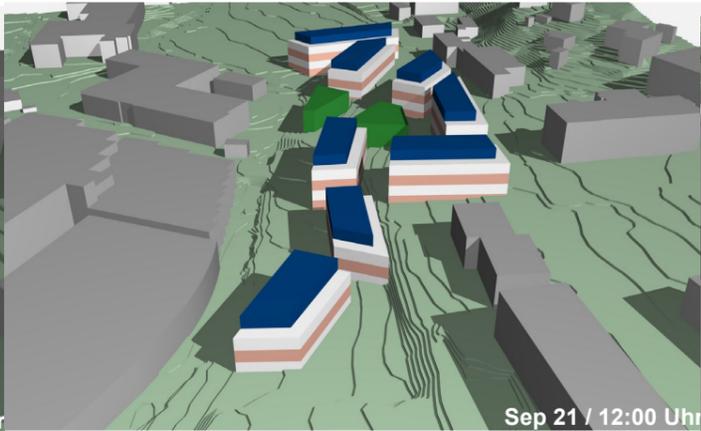
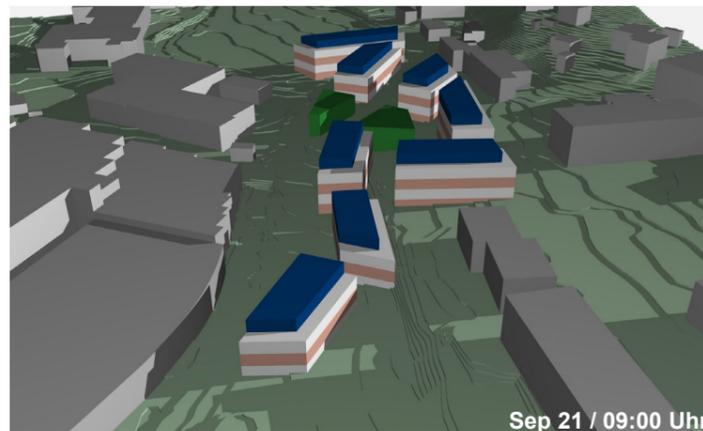
SCHATTENSTUDIE VARIANTE „SPLITTER“



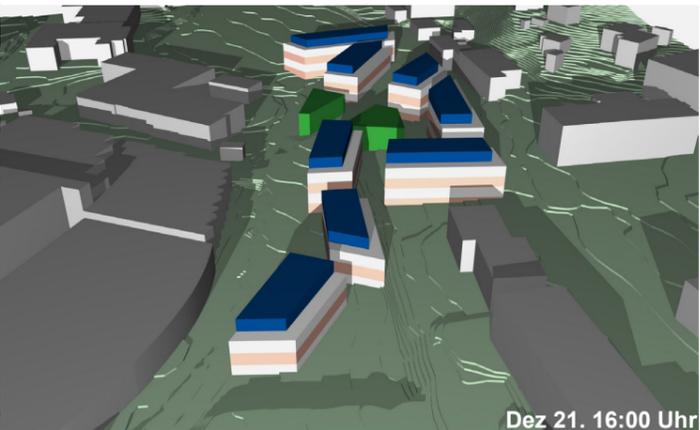
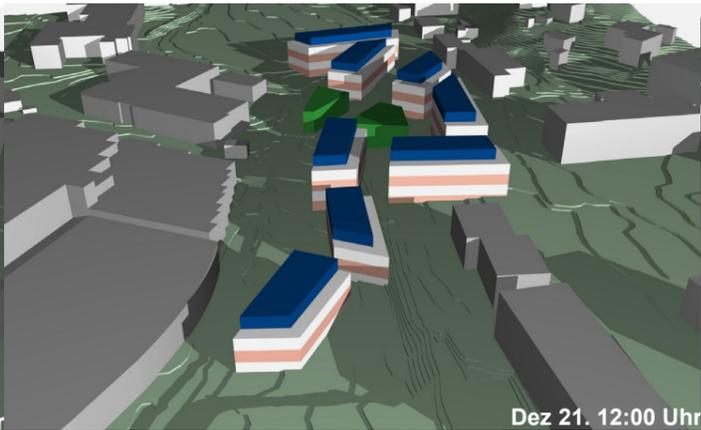
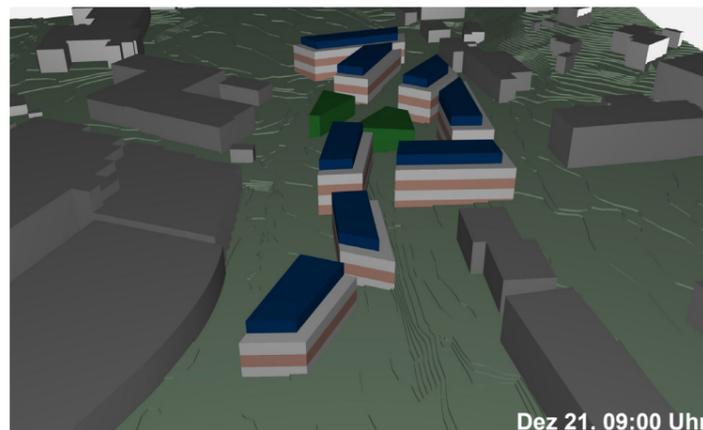
FRÜHLING



SOMMER

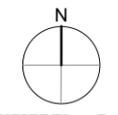


HERBST



WINTER

SIEDLUNGSMORPHOLOGIE / VARIANTE „SPLITTER A/B“



SPLITTER A



SPLITTER B

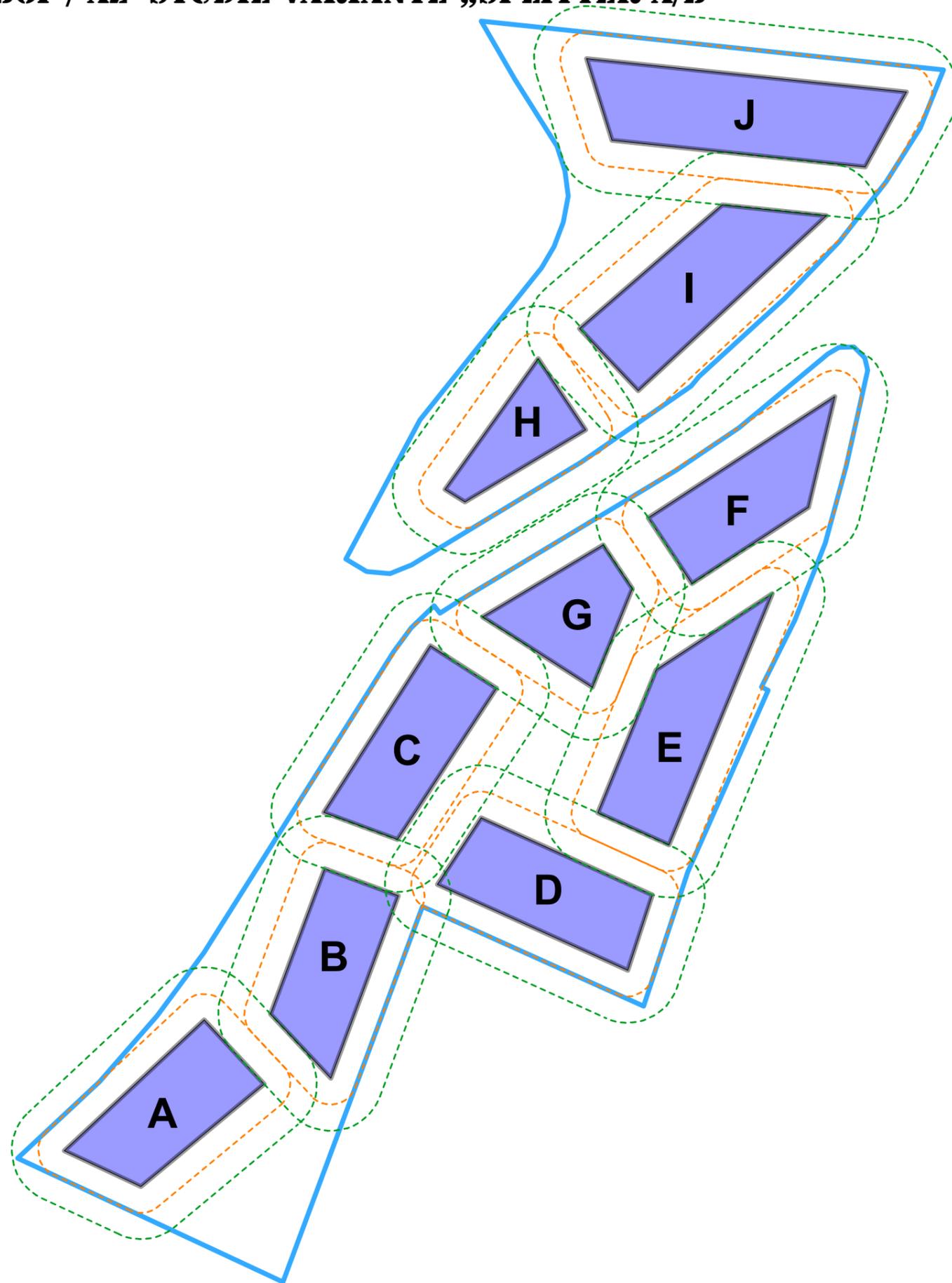
SCHEMA PROMENADE / VARIANTE „SPLITTER“



FREIFLÄCHENKONZEPT / VARIANTE „SPLITTER“



BGF / AZ STUDIE VARIANTE „SPLITTER A/B“



Legende

- Planungsperimeter
- Bauten Block
- Abstand 4 Meter
- Abstand 8 Meter

BGF/AZ / Abstand Variante Splitter A

Perimeter Nord

Parzellenfläche: 3'210 m²
BGF: Total: 4'113 m²

Block H: 2x Geschosse: 366 m²
Block I: 3x Geschosse + Attika: 1'551 m²
Block J: 3.5x Geschosse + Attika: 2'196 m²

* Fläche Attika: 2/3 Geschoss

AZ: 4'113/3'210 = 1,28

Perimeter Süd

Parzellenfläche: 6'098 m²
BGF: Total: 9'205 m²

Block A: 3x Geschosse + Attika: 1'243 m²
Block B: 3x Geschosse + Attika: 1'173 m²
Block C: 4x Geschosse + Attika: 1'596 m²
Block D: 3.5x Geschosse + Attika: 1'513 m²
Block E: 4x Geschosse + Attika: 1'815 m²
Block F: 3.5x Geschosse + Attika: 1'375 m²
Block G: 2x Geschosse: 490 m²

*Attika: 2/3 Geschoss

AZ: 9'205/6'098 = 1,51

BGF/AZ / Abstand Variante Splitter B

Perimeter Süd (ohne Nord)

Parzellenfläche: 6'098 m²
BGF: Total: 9'205 m²

Block A: 3x Geschosse + Attika: 1'243 m²
Block B: 3x Geschosse + Attika: 1'173 m²
Block C: 4x Geschosse + Attika: 1'596 m²
Block D: 3.5x Geschosse + Attika: 1'513 m²
Block E: 4x Geschosse + Attika: 1'815 m²
Block F: 3.5x Geschosse + Attika: 1'375 m²
Block G: 2x Geschosse: 490 m²

* Fläche Attika: 2/3 Geschoss

AZ: 9'205/6'098 = 1,51